

Frech, zeitgenössisch und farbig

Der erfahrene Banker Martial Balbinot hat Mut zu Neuem und unterstützt Graffiti-Künstler.

Was als Gedankenspielererei begann, wurde für Kundenberater Martial Balbinot, vom Active Advisory Team von Global WM&BB in Zürich, zu einer wahren Leidenschaft. Mit viel Begeisterung erzählt er «seine» für einen Banker in jeder Hinsicht untypische Geschichte und erklärt, weshalb Graffiti heute aus seinem Privatleben nicht mehr wegzudenken sind.

Alles begann, als Martial Balbinot für sein neues Haus Bilder suchte. «Es musste etwas Zeitgenössisches sein.» Schon immer hatten ihn die Graffiti-Malereien an Betonwänden fasziniert. «Es gab zahlreiche Graffiti, welche ich als Schmiererei empfand. Ab und zu entdeckte ich aber auch Bilder, welche wirklich meinen Respekt verdienten.» Und er fügt hinzu: «Graffiti sind der Ausdruck meiner Zeit, deshalb kann ich mich mit ihnen identifizieren. Sie können gefallen oder nicht, in jedem Fall aber sprechen sie einen emotional an. Ihre knalligen Farben und klaren Linien entsprechen sehr gut meinem geradlinigen Charakter.»

Eines Tages wurde ihm in einer Bar auf einmal klar, dass Graffiti eigentlich viel eher in die eigenen vier Wände als auf die Strasse gehören. Er stellte aber auch rasch fest, dass Graffiti auf Bildern zum Aufhängen schwer zu finden waren. Balbinot

«Es brauchte eine Plattform, auf der die Künstler ihre Werke ausstellen und verkaufen konnten.»

Martial Balbinot

musste also die Künstler selber aufsuchen. Übers Internet – Websites, Chats und Foren – machte er sich auf die Suche nach den wahren Talenten in der Szene.

Als er Dare, einen Künstler aus Basel, kennen lernte, öffnete sich ihm die Welt der Graffiti. Dare – europaweit in der Szene bekannt – brachte ihn in Kontakt mit anderen talentierten Künstlern und so begann ein Dialog. Doch selbst als überzeugter Graffiti-Fan war Martial Balbinot in seinem Wesen Banker geblieben und stellte prompt eine «Marktwidrigkeit» fest: Der Nachfrage nach Graffiti-Bildern steht kein entsprechendes Angebot gegenüber. Allerdings er-



Martial Balbinot vor einem Bild des bekannten Graffiti-Künstlers CRUZE

kannte er einen Trend: Graffiti werden zunehmend «salonfähig», einige Künstler verschönern gar Restaurants oder ein Flugzeug der Schweizer Armee. Und so fasste er kurzerhand den Entschluss, die Künstler zu unterstützen. «Graffiti-Künstler brauchen eine Plattform, wo sie ihre Werke vorstellen und verkaufen können», erklärt er.

Alsbald organisierte er in Zürich eine erste Graffiti-Ausstellung. Sehr rasch entwickelte das Projekt eine Eigendynamik: «Ich habe die Wirkung der Ausstellung

Ich bin mit allen freundschaftlich verbunden, und es ist diese Freundschaft, die mir eine Identifikation mit ihren Bildern erlaubt.»

Weshalb engagiert er sich für diese Kunstrichtung? – «Ich habe viele Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. Das Talent, die Begeisterung, die Identifikation und die Leidenschaft der Künstler mit ihren Werken faszinieren mich. Dass ich diesen Künstlern helfen kann, macht mich glücklich. Es ist aber auch das erste Mal, dass das Geld nicht der Antreiber ist. Das ist für mich eine neue Erfahrung, die ich sehr schätze.»

von Linda Mazziotta

Martial Balbinot, der Privatbanker

Martial Balbinot arbeitet als Kundenberater im Active Advisory Team in Zürich. Sein Team besteht aus 16 Personen, welche Portefeuilles von Wealth Management Kunden ab einem Wert von 10 Millionen Franken betreuen. Das Active Advisory Team betreut die Kunden direkt auf einer nicht diskretionären Basis, d.h. die Kunden treffen ihre Anlageentscheidungen selber oder bestimmen diese massgeblich mit.

Eine der wichtigsten Aufgaben seines Teams stellt laut Martial Balbinot «die Herausforderung Mensch» dar. «Man muss auch in schwierigen Situationen geschickt im Umgang mit Menschen sein. Die Kunden, die wir beim Börsencrash 2001 überzeugen konnten, bei uns zu bleiben, sind uns auch heute noch treu.»

vollkommen unterschätzt. Es meldeten sich plötzlich Medien, Künstler und sogar Sammler zeitgenössischer Kunst bei mir,» erzählt er. Um Balbinot bildete sich ein kleines Team aus sechs Künstlern (Dare, Cruze, Pose, Dream, Cole und Ezra) und einem Web-Publisher, der die Homepage (www.marshall-art.ch) für eine virtuelle Galerie gestaltete.

Heute liegt die Organisation der virtuellen Ausstellungen in den Händen der Künstler selber. Balbinot, der bereits neue Ausstellungen plant, besitzt zahlreiche Graffiti-Bilder der Künstler aus seinem «Team». «Ich will keinen der Künstler besonders hervorheben.